



Wurst-Basar

Bayerische Wochen

vom 04.09. - 22.09.2023

à 70g
Stck. 1,00

3 Paars kaufen
1 Paar gratis

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 11.09. - 16.09.2023

Grillhaxe	400g	0,69
Schweineschnitzel aus der Oberschale	400g	0,79
Burgunder-Schinkenbraten	400g	0,79
Zürcher Geschnetzeltes aus zartem Kalbfleisch	400g	1,69
Leberkäs „bayerische Art“	100g	0,99
Wurstsalat	100g	1,39

weitere Angebote finden Sie unter www.wurst-basar.de

RICOSTA®

Der Kinderschuh.



CORY

Cory
Gr. 19-26
64,95€

Wir messen
Kinderfüße!

Kinderschuh-Spezialist
2022 / 2023

polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 / 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 / Geöffnet Mo-Fr 10-18:30 / Sa 10-16 Uhr

**Jetzt in unserem
Online ServiceCenter:
Ihr Marktspiegel als E-Paper**

**Zusätzlich zur gedruckten Zeitung bieten wir Ihnen
jetzt auch unsere Online-Ausgaben im Internet an!**



www.burgdorfer-nachrichten.de

www.burgwedeler-nachrichten.de

www.lehrter-nachrichten.de

**Klicken
Sie sich ein!**

expert

Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carre · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert-celle.de

COUPON DER WOCHE

Nintendo Switch-Spiel -
Minecraft Legends
(Deluxe Edition)
• USK: 12

44,99

39,99

Magische Momente mit Mi Ma Mu

Kinderchor zeigt Musical „Rotasia“ / Vorverkauf für zwei Aufführungen im September

BURGWEDEL (tal). Gerade noch haben sie zusammen auf der Bühne gestanden, rote Tücher geschwenkt und dazu „mein Herz geht auf“ gesungen. Dann schlängeln sich ein paar Kinder zwischen den Stuhlreihen in der Aula des Gymnasiums Großburgwedel entlang. Das Lied mit der Schlange sei selbst geschrieben, erklärt die Leiterin des Kinderchors Mi Ma Mu, Kristina Rokahr. „Eine Schlange ist immer was Faszinierendes. Wir wollten diesen Moment gerne größer aufziehen, diesen Moment magisch machen.“

Die Schlange kommt im Musical „Rotasia“ vor, das der Burgwedeler Kinderchor im September zweimal aufführt. In dem Stück träumt Prinz Shadi davon, andere Länder zu finden. Die Songs thematisieren etwa Freundschaft, Mut und Abenteuer, aber auch die Bereitschaft, Ratschläge anzunehmen. Bevor Rokahr vor sieben Jahren die Chorleitung übernahm, zeigten die Kinder und Jugendlichen das Musical schon einmal. „Die Großen haben gesagt, dass sie das gerne noch einmal aufführen würden“, so die Chorleiterin. „Die Großen“ – zu denen gehört Liana. Die 16-Jährige singt schon so lange bei Mi Ma Mu mit, wie es den Chor gibt, also seit neun Jahren. „„Rotasia“ war bis zur Aufführung von Grimmey mein Lieblingsmusi-

cal“, sagt Liana. Dieses Mal spiele sie die gleiche Rolle wie damals. Es ist die des Königs. Während Liana über das Stück spricht, geht es auf der Bühne wuselig zu. 65 Kinder und Jugendliche machen beim Musical mit. Normalerweise üben sie in drei unterschiedlichen Chören, die nach Alter gestaffelt sind. Jetzt, da die Aufführung näher rückt, proben sie alle gemeinsam. Die Jüngsten gehen noch in den Kindergarten. „Dieses Mal haben wir so viele Kleine wie noch nie dabei“, sagt Chorleiterin Rokahr. „Das macht es zu einer Herausforderung.“

Wer muss wo stehen? Wann

kommt welcher Einsatz? Chorleiterin Rokahr hat bei der Probe viel zu tun. Schon zu Jahresbeginn haben die Vorbereitungen begonnen. Zuerst habe sie die Geschichte vorgelesen und die ersten Lieder eingeführt, erzählt Rokahr. Bei einem Casting konnten sich die Kinder auf die einzelnen Rollen bewerben. „Dann hatte ich schwere Nächte vor mir und musste mich entscheiden“, sagt Rokahr. Die zwölfjährige Sophia hat die Hauptrolle bekommen. „Das klappt eigentlich schon ganz gut“, sagt sie. Gerade erst haben die Kinder und Jugendlichen ein ganzes Wochenende

gemeinsam verbracht, um vor allem am schauspielerischen Teil des Musicals zu arbeiten. „Ich freue mich schon auf den Auftritt“, sagt Sophia. Ihre jüngere Namensvetterin – die siebenjährige Sophia – ist ebenfalls schon gespannt, wie die Auftritte verlaufen werden. Zwei Soli wird sie singen, zudem hat sie kurzfristig eine Rolle von einem anderen Kind übernommen. Gerade hätten Kollegen ihrer Eltern zugesagt, dass sie sich das Stück auch anschauen wollen, erzählt Sophia. „Jetzt kriege ich noch mehr Lampenfieber als vorher“, so die Siebenjährige.

Auch bei Rokahr steigt die Aufregung. „Vorher denke ich immer: Hoffentlich klappt alles“, sagt sie. „Und dann wird es doch jedes Jahr ganz toll.“ An zwei Son nabenden, 16. September und 23. September, führen die Kinder und Jugendlichen das Stück öffentlich in der Aula des Gymnasiums auf. Eintrittskarten sind über die Internetseite www.mi-ma-mu.org erhältlich. Erwachsene zahlen 9, Kinder 4 Euro. Auch eine Vorführung für Schulklassen ist geplant. Die hat sich bereits in der Vergangenheit großer Beliebtheit erfreut – und ist auch für dieses Jahr bereits ausgebucht.



Der Kinderchor Mi Ma Mu probt für seine großen Auftritte im September. Foto: Thea Ball

Lokaler Strom für Burgwedel

Bürger gründen Energiegenossenschaft/Erstes Vorhaben: Photovoltaik auf städtischen Gebäuden

BURGWEDEL (tal). Der erste Schritt für mehr umweltfreundlichen Strom aus Burgwedel ist getan. Am Mittwoch haben Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Vertretern der Stadt die Energiegenossenschaft Burgwedel gegründet. Erstes Ziel der Genossenschaft ist es, Solaranlagen auf städtischen Gebäuden zu installieren. Außerdem will die Genossenschaft Bürgerinnen und Bürgern beratend zur Seite stehen.

Die Genossenschaft solle ein „Vorzeigeprojekt hier in Burgwedel“ sein, sagte Dirk Behrens bei der Gründungsversammlung in der Heimatdiele in Wettmar, zu der rund 50 Personen gekommen waren. Der Wettmarer hatte die Gründung der Genossenschaft in den vergangenen Monaten zusammen mit dem Großburgwedeler Thomas Kämper – zugleich Vorsitzender der Brasilien-Uganda-Hilfe – und Burgwedels Umweltkoordinator Malte Schubert federführend vorbereitet.

Entstanden war die Idee beim Solarstammtisch, den die Stadt im vergangenen Jahr ins Leben gerufen hatte. „Ich kannte das Genossenschaftswesen überhaupt nicht und musste mich erst einmal einarbeiten“, erinnert sich Behrens zurück. Kämper weiß das Netzwerk, das durch den Stammtisch entstanden ist, zu schätzen. „Ich habe gesehen:

Es gibt viele Leute, mit denen man richtig etwas auf die Beine stellen kann“, sagt der Großburgwedeler.

Die Genossenschaft will nun zunächst Energiequellen aufbauen: Sowohl auf dem Klärwerk als auch auf der Grundschule Wettmar und dem Kindergarten in Kleinburgwedel will sie Solaranlagen installieren. Beim Klärwerk soll die Energie komplett vor Ort genutzt werden; an Schule und Kindergarten soll ein Teil ins Netz eingespeist werden. „Es gibt auch schon erste Privateure, die sagen: Wir hätten Interesse“, so Behrens.

Das Interesse spiegelte sich auch in der Gründungsversammlung wider. Nachdem Behrens, Kämper und Schubert die Satzung als Erste unterschrieben hatten, unterzeichneten exakt 20 weitere Personen. Damit zeichneten sie automatisch einen Anteil in Höhe von 1000 Euro an der Genossenschaft. So kommen 23.000 Euro Kapital zusammen.

Zudem hatte der Burgwedeler Rat bereits vor der Sommerpause beschlossen, dass die Stadt sich mit 100.000 Euro an der Genossenschaft beteiligen soll. Jetzt, wo die Gründung erfolgt ist, muss der Rat den Beitritt zur Genossenschaft allerdings noch beschließen.

Die Chancen stehen gut, dass in den kommenden Wochen

weitere Mitglieder hinzukommen. Wer höhere Summen investieren möchte, kann nämlich finanziell profitieren. Wie Behrens auf der Gründungsversammlung erklärte, gibt es die Möglichkeit, eine Förderung aus dem Programm „Invest“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) zu bekommen. Ziel des Programms ist es, Investoren und Start-ups zusammenzubringen. Die Idee: Wer bereit ist, Wagniskapital anzulegen, wird dafür belohnt. Neuerdings sind auch Genossenschaften in das Programm aufgenommen.

25 Prozent Erwerbszuschuss versprechen die Förderrichtlinien bei einem direkten Anteils-erwerb. Die Mindestinvestitions-

summe beträgt 10.000 Euro. Wergenau diese Mindestsumme investiert, bekommt also 2500 Euro zurück. Allerdings ist diese Förderung nur bei der Erstinvestition in die Genossenschaft möglich – und muss vorher beantragt werden.

Diejenigen, die am Mittwoch unterschrieben und somit bereits einen Anteil erwarben, können also nicht mehr von dem Programm profitieren. Darauf wies Behrens in der Gründungsversammlung ausdrücklich hin.

Wer die Geschicke der Genossenschaft leitet, entschieden die Mitglieder direkt im Anschluss an die Gründungsversammlung. Kämper ist nun Vorsitzender eines dreiköpfigen Aufsichtsrats, zu dem auch der Thöner Versor-

gungs- und Verfahrenstechniker Volker Margenfeld zählt. Der Dritte im Bunde soll stets von der Stadt Burgwedel entsandt werden. Diese entschied sich für den Leiter des Amtes für zentrale Dienste, Christian Möhring.

Der Aufsichtsrat bestellte einen vierköpfigen Vorstand: Dort hat Behrens den Vorsitz inne. Der pensionierte Arzt Friedrich Dörr zählt ebenso dazu wie Rainer Fredemann. Letzterer war 26 Jahre lang Vorsitzender des Burgwedeler Rates und ist weiterhin für die CDU in der Kommunalpolitik aktiv. Der Fuhrberger Rechtsanwalt und Notar Jörg Offeney komplettiert den Vorstand.

Zudem hat die Genossenschaft einen siebenköpfigen Beirat, der den Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen soll. „Es macht schon Sinn, eine breite Basis zu haben“, sagte Kämper.

Bis die Genossenschaft so richtig loslegen kann, werden nun noch ein paar Wochen vergehen. Ein paar Formalitäten stehen noch aus; die Genossenschaft muss nun zunächst einem Genossenschaftsverband beitreten. Aufsichtsrat und Vorstand wollen sich Kämper zufolge zeitnah zusammensetzen. Bürgerinnen und Bürger sollen – voraussichtlich am 25. September – bei einer Informationsveranstaltung mehr über die Genossenschaft erfahren.



Im Einsatz für die Genossenschaft: Thomas Kämper erklärt in der Heimatdiele in Wettmar den Ablauf der Gründungsversammlung. Foto: Thea Ball

Infos zur neuen Stromtrasse

Stromnetzbetreiber Tennet lädt zur öffentlichen Veranstaltung im Hotel Kokenhof

BURGWEDEL (car). Stromnetzbetreiber Tennet plant, seine 220-kV-Leitung von Landesbergen nach Mehrum/Nord, die auch durch Burgwedel und Isernhagen führt, in den nächsten Jahren durch eine 380-kV-Leitung zu ersetzen. Die Trasse dieser Höchstspannungsleitung soll sich in weiten Teilen am Bestand orientieren, für Burgwedel liegen jedoch drei mögliche Korridore vor – in Isernhagen ist zudem im Bereich Stelle eine Verschenkung geplant.

Wie Tennet mitteilt, sind die Unterlagen für das sogenannte Raumordnungsverfahren nun fertig, sie wurden beim zuständi-

gen Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser eingereicht. Ab Ende August bis Mitte Oktober soll das Beteiligungsverfahren laufen; am 14. September gibt es eine Infoveranstaltung in Großburgwedel. Behörden, Kommunen, Verbände, Vereinigungen, aber auch Bürgerinnen und Bürger können dann Stellung zu den Planungen nehmen, Hinweise geben und Einwände erheben.

Die neuen Höchstspannungsleitungen sollen auf 60 bis 70 Meter hohen Masten verlaufen, die damit rund 30 Meter höher sind als die bisherigen. Der Bau ist für die Jahre 2028 bis 2031

geplant, die Inbetriebnahme ab 2032. Zudem haben sich Tennet und die Avacon inzwischen darauf geeinigt, dass die 110-kV-Leitungen der Avacon auf die neuen Masten mit umziehen sollen – die alten werden im Anschluss abgebaut.

Im Stadtgebiet Burgwedel hat Tennet drei Varianten ausgearbeitet – bevorzugt aber den Korridor „Burgwedel West“ entlang der bestehenden Leitungen, die zwischen Großburgwedel und Kleinburgwedel westlich von Thönse in Richtung Isernhagen hindurchführen. Als Alternativkorridor hat Tennet die Variante „Burgwedel Ost“ mit

eingereicht, die nördlich von Kleinburgwedel und dann westlich von Wettmar sowie östlich von Thönse in Richtung Isernhagen verlaufen würde. Als weitere Alternative führt Tennet den Korridor „Burgwedel Mitte“ auf: In diesem Fall würde die Stromtrasse ebenfalls nördlich von Kleinburgwedel verlaufen, aber dann bereits zwischen Kleinburgwedel und Thönse wieder in Richtung Bestand abbiegen.

In Isernhagen wiederum war von Beginn an klar: Die Bestandstrasse kommt nicht mehr infrage. Diese führt nämlich aktuell direkt über die Häuser in Kirchhorst-Stelle. Entsprechend plant

Tennet mit einer Verschenkung um Stelle herum in Richtung Lehrte.

Wer mehr über das Projekt wissen möchte, findet alle Informationen online auf www.tennet.eu/lan-me – inklusive interaktivem Kartenmaterial. Konkrete Standorte etwa für die Masten finden sich darin noch nicht, diese werden laut Tennet im späteren Planfeststellungsverfahren erarbeitet. Tennet bietet zudem am Donnerstag, 14. September, von 14 bis 19 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung im Hotel Kokenhof in Großburgwedel an. Jeder kann dort Fragen zu dem Projekt stellen.